

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

138 (22.5.1910) 2. Blatt

Karlsruher Zeitung.

2. Blatt

Sonntag, 22. Mai

2. Blatt

N^o 138

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Grossherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zurubehebungen etc.
der etatmäßigen Beamten der
Gehaltsklassen I bis III
sowie
Ernennungen, Versetzungen etc.
von nichtetatmäßigen Beamten.

In dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
— Staatsbahnverwaltung. —

Ernannt:
zum Bureauassistenten:
Kanzleioffizier Adolf Koch in Karlsruhe;

Bureaugehilfe Karl Risseberth in Graben-Neudorf wurde wieder unter die Zahl der Eisenbahnassistenten aufgenommen.

Vertragmäßig aufgenommen:
als Bahn- und Bediensteter:
Friedrich Menges von Zwingenberg
Johann Schneckenburger von Mellingen
August Schiebel von Graftenhausen.

Verfetzt:
die Eisenbahnassistenten:
Leo Weber von Schallstadt nach Durnersheim
Hermann Gishauer in Appenweier nach Offenburg
Rathhaus Karotisch in Thalingen nach Krozingen;

die Eisenbahngesellen:
Karl Stale in Ringsheim nach Schallstadt
Wilhelm Souler in Gottenheim nach Denzlingen;

die Eisenbahngesellen:
Lara Emcke in Mannheim nach Konstanz;
die Bureaugehilfen:
Joseph Keller in Ludwigshafen a. S. nach Geislingen
Karl Kersten in Mannheim nach Manteloch
Gustav Burkard in Buchen nach Sedach
Albert Siefert in Appenweier nach Sengen
Karl Rupp in Forzheim nach Mosbach
Erhard Dichtl in Geislingen nach Nappengau
Konrad Schaum in Manteloch nach Basel
Wilhelm Steiner in Mastatt nach Baden
Heinrich Spiecher in Ortenberg nach Thalingen
Karl Zimmer in Basel nach Freiburg;

die Reserveführer:
Wilhelm Gohle in Freiburg nach Billingen
Karl Müller XI. in Heidelberg nach Billingen
Friedrich Nagel in Heidelberg nach Billingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Finanzwesens.
— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Ernannt:
Steuereinnahmehelfer Friedrich Hochstetler in Karlsruhe
zum Steuereinnahmehelfer in Furtwangen,
Steuereinnahmehelfer Joseph Hübner in Furtwangen zum Steuereinnahmehelfer in Sengen.

Verfetzt:
Unterreferendar Valentin Baumann in Neudorf.

Zurubehebt:
Notenführer Karl Graf in Adolfszell, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Verfetzt:
Bureauassistent Hugo Kempf in Karlsruhe
Lokomotivführer Theodor Spohn in Basel.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.
Zugezogen:
Revisionsgehilfe Verloob Brenning in Mastatt dem Bezirksamt Freiburg.

Verfetzt:
der Charakter als Polizeiergeant:
den Schulreuten:
Jakob Meyer I
Friedrich Müller I
August Cuenger und
Anton Volkmer in Mannheim
August Linder in Karlsruhe
Joseph Kritik I in Freiburg
Karl Böhler in Baden, letzterem unter Versetzung nach Mannheim.

Verfetzt:
Schulmann Karl Augst in Mannheim nach Freiburg
Schulmann Stephan Leubner in Heidelberg nach Karlsruhe.

Zurubehebt:
Polizeiergeant Jakob Verlinghof in Mannheim.

Entlassen — auf Ansuchen —:
Schulmann Jakob Gutsch in Karlsruhe
Schulmann Joseph Lehr in Mannheim.

— Großh. Verwaltungshof. —
Etatmäßig angestellt:
Anna Mayer, Heilzugeschleichen bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen.

Zurubehebt:
Kanzleioffizier Gustav Adolph Katzenberger beim Verwaltungshof — auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste —.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.
— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Ernannt:
Steuereinnahmehelfer Friedrich Hochstetler in Karlsruhe
zum Steuereinnahmehelfer in Furtwangen,
Steuereinnahmehelfer Joseph Hübner in Furtwangen zum Steuereinnahmehelfer in Sengen.

Verfetzt:
Unterreferendar Valentin Baumann in Neudorf.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.
— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Ernannt:
Steuereinnahmehelfer Friedrich Hochstetler in Karlsruhe
zum Steuereinnahmehelfer in Furtwangen,
Steuereinnahmehelfer Joseph Hübner in Furtwangen zum Steuereinnahmehelfer in Sengen.

Verfetzt:
Unterreferendar Valentin Baumann in Neudorf.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.
— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Ernannt:
Steuereinnahmehelfer Friedrich Hochstetler in Karlsruhe
zum Steuereinnahmehelfer in Furtwangen,
Steuereinnahmehelfer Joseph Hübner in Furtwangen zum Steuereinnahmehelfer in Sengen.

Verfetzt:
Unterreferendar Valentin Baumann in Neudorf.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.
— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Ernannt:
Steuereinnahmehelfer Friedrich Hochstetler in Karlsruhe
zum Steuereinnahmehelfer in Furtwangen,
Steuereinnahmehelfer Joseph Hübner in Furtwangen zum Steuereinnahmehelfer in Sengen.

Verfetzt:
Unterreferendar Valentin Baumann in Neudorf.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.
— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Ernannt:
Steuereinnahmehelfer Friedrich Hochstetler in Karlsruhe
zum Steuereinnahmehelfer in Furtwangen,
Steuereinnahmehelfer Joseph Hübner in Furtwangen zum Steuereinnahmehelfer in Sengen.

Verfetzt:
Unterreferendar Valentin Baumann in Neudorf.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.
— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Ernannt:
Steuereinnahmehelfer Friedrich Hochstetler in Karlsruhe
zum Steuereinnahmehelfer in Furtwangen,
Steuereinnahmehelfer Joseph Hübner in Furtwangen zum Steuereinnahmehelfer in Sengen.

Verfetzt:
Unterreferendar Valentin Baumann in Neudorf.

* Karlsruhe, 21. Mai.
* (Musikabend Max Brauer.) Man schreibt uns: Am Mittwoch, 25. Mai, abends 8 Uhr, veranstaltet Hofkapellmeister Max Brauer im großen Eintrachtssaal einen Musikabend. Über das Programm und die stattliche Schar hiesiger Künstler, welche sich in den Dienst der Veranstaltung gestellt haben, sei folgendes erwähnt. Das Konzert zerfällt in zwei Teile. Im ersten Teil gelangen zwei selten gehörte Werke von W. A. Mozart zur Aufführung; zunächst ein Divertimento für zwei Klarinetten und Fagott (Kammermusiker Klupp, Hofmusiker Spranger und Verbig); und dann zwei Kanonetten für zwei Sopranen und Bass mit Begleitung (die Konzertfängerinnen Olga Klupp-Fischer und Frieda Goldschmidt, sowie Hofopernfänger Ed. Schüller). — Der zweite Teil des Konzertes wird ein ganz besonderes Interesse finden, da er lediglich aus Kompositionen von Brauer selbst besteht. Brauer ist schon früher mehrfach hier als Komponist an die Öffentlichkeit getreten und gebührend gewürdigt worden. Zunächst wird eine Suite für Klavier und Violine gespielt werden, deren Ausführung der leider in Kürze von hier scheidende Professor Beget und Kammermusiker Wähmann übernommen haben. Dann folgt ein Rondino für vier Hörner, gefolgt von den Hofmusikern Suttner, Zetschel, Sorns und Gebhardt. Den Schluß bilden drei Frauenchöre mit Klavier, die von eingeladenen Damen gesungen werden. Eintrittskarten sind in den Hofmusikalienhandlungen Doert und Kunz zu haben.

* (Aposteltheater.) Mit dem die letzten drei Tage in Szene gegangenen Volksstück „Der zweite Schah“ von Ganghofer, erzielen die bayerischen Gäste wiederum einen schönen Erfolg und das zahlreich anwesende Publikum zeigte sich den guten Leistungen gegenüber sehr dankbar. Für die nächsten 3 Tage ist das Volksstück „Der Mutterhof“ vorgesehen.

... (Aus der Sitzung der Strafkammer III vom 19. Mai.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Kehler. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Kuenger. — Des mehrfachen Betrugs und der Unterschlagung war der Tapezier Robert Beck genannt Kied aus Balingen angeklagt. Der Gerichtshof verurteilte den schon mehrfach vorbestraften Angeklagten unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr, 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. — In den übrigen Fällen handelte es sich um Verurteilungen.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) Am 19. I. M. mittags 12 Uhr ging ein vor einen Wagen der Gebrüder Gensel gespanntes Pferd bei der Frachtguthalle durch und raste durch die Krieg-Schlachthausstraße, Durlacher Allee, Kaiser-, Hasanen- zur Kronenstraße, wo es vor dem Gensel'schen Geschäft von selbst stehen blieb. In der Hasanenstraße rannte das Gefährt an eine Droschke, die bei Seite geschleudert und stark beschädigt wurde. — Am gleichen Tag abends nach 6 Uhr schaute ein Pferd eines Kaffeehändlers auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs vor einem Kinderleiterwagen, der mit zwei Geißböden bespannt war. Das Pferd trat in einen Strang des Geißbodengehirrs und die beiden Geißböden mit Wägelchen wurden eine Strecke weit geschleift. Das Wägelchen wurde stark beschädigt. — Am 20. I. M. mittags gegen 12 Uhr drang aus einem durch ein Zimmer einer Wohnung der Wladimirstraße führendes Kamin so starker Rauch in das Zimmer, daß ein darin befindliches 10 Monate altes Kind beinahe erstickt wäre. Als die Mutter des Kindes auf den Rauch aufmerksam wurde, war das Kind schon gänzlich blau und am Erstickten. Es konnte noch gerettet werden.

Nach Karlsruher Handel und Industrie.*

Das Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-Geschäft
Himmelheber & Vier.

Auf dem Gebiete der Wäsche- und Bettenausstattungsbranche interessiert uns vor allen Dingen die altbekannte Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft von Himmelheber & Vier, Kaiserstraße 171. Das Geschäft ist keineswegs nur von lokaler Bedeutung, vielmehr erstreckt sich der Verkauf auch nach auswärts, und auf das Ausland dank der großen Leistungsfähigkeit und reellen Geschäftsgrundsätze.

Die Firma bietet einen Beweis dafür, daß ein gut geleitetes Spezialgeschäft sich jederzeit gegen die Warenhauskonkurrenz in hiesiger Stadt mit ihrem rege entwickelten Geschäftsleben und anderen einschlägigen Geschäften behaupten kann.

In diesem Jahre sind es gerade 50 Jahre her, seitdem der eigentliche Begründer, Herr Otto Himmelheber (am 1. Februar 1860), nachdem er sich im Auslande für seinen Beruf vorbereitet hatte, in das väterliche Geschäft, die damalige Kurzwarenhandlung von Wilhelm Himmelheber, Langestraße 165, eintrat, und eine Spezialabteilung für Leinen, Baumwollwaren und Herrenwäsche konfektionierte.

Im Laufe der 60er Jahre gewann diese Abteilung im Zusammenhang mit dem gesteigerten Wäscheverbrauch, der sich mehr und mehr von der hauswirtschaftlichen Produktion löste, an Ausdehnung, so daß sich Herr Otto Himmelheber am 1. August 1866 entschloß, aus der gemeinschaftlich mit seinem Bruder Theodor geführten Firma auszutreten und das jetzt noch bestehende Spezial-Leinen- und Wäsche-Geschäft auf eigene Rechnung eröffnete.

Der Eintritt des jetzigen Inhabers, Herrn Louis Vier, in das Geschäft erfolgte am 15. Oktober 1870 als Provisorium, so derselbe anlässlich des Krieges seine geübte Stellung im Ausland verlassen mußte, und führte am 1. Februar 1872 zu einem festen Engagement mit Lantienengenuß, nachdem der Versuch, die alte Stellung im Ausland wieder aufzunehmen,

unter dieser Aufsicht werden wir des Ofteren geschäftliche Abhandlungen bringen, die wir der Beachtung unserer

durch die drohende Stellungnahme der dortigen fanatischen Bevölkerung verjagt. Am 1. Februar 1879 wurde Herr Louis Vier Prokura erteilt mit Anteil am Reingewinn, und begann 1880 für das Geschäft eine neue Entwicklungsphase, indem dasselbe zum Ausstattungs-Geschäft erweitert wurde und neben der Herrenwäsche nunmehr Damen- und Kinderwäsche konfektioniert, insbesondere Braut- und Kinderwäschekonzessionen als Spezialität aufgenommen wurde.

Dieser neue Geschäftszweig fand bei der Kundschaft die beste Aufnahme, so daß zur Bewältigung der sich anhäufenden Aufträge neue Einrichtungen getroffen werden mußten, was im Jahre 1888 zu einem größeren Umbau Veranlassung gab, wodurch der Zeit entsprechende moderne Geschäftsräume in Verbindung mit hellen luftigen Fabrikräumen entstanden sind.

Am 1. Februar 1907 trat Herr Otto Himmelheber nach 47jähriger Tätigkeit und 37jährigem Zusammenarbeiten und nach freundschaftlichem Abreinkommen aus der Firma aus, um sich ins Privatleben zurückzuziehen, und übernahm Herr Louis Vier das Geschäft auf alleinige Rechnung unter Beibehaltung der bisherigen Firma und Anlehnung an die bisherigen reellen Geschäftsgrundsätze.

Mit dem 1. Februar 1907 erfolgte der Eintritt der Ehefrau des Herrn Vier in das Geschäft, um ihm bei dem ausgedehnten Betrieb eine Stütze zu bilden, und wurde damit die Prokuraerteilung verbunden. Am 9. September 1907 wurde dem Inhaber Herrn Louis Vier auf sehr ehrenvolle Weise anlässlich des Geburtstages Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich das Hofprädikat verliehen und folgte im Jahre darauf, am 1. August 1908, die ehrenvolle Verleihung des schwedischen Hofprädikates.

Es sind der Firma im Laufe der Jahre viele Ehrungen durch fürstliche Besuche zuteil geworden. Am 26. März 1901 erfolgte der sehr ehrenvolle Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise zur Besichtigung des Geschäftes und des Betriebes, bei welchem Anlaß die Direktrice der Herrenwäschekonzession für 27jährige Tätigkeit in der Firma mit dem silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet wurde.

Der heutige Geschäftsbetrieb umfaßt 45 Angestellte im Hause und einen großen Arbeitsapparat außer dem Hause, welche zum Teil Faktoren unterstellt sind.

Aus den Ateliers der Firma sind vom 1. Februar 1880 bis 1. Januar 1910 504 Ausstattungen hervorgegangen, wozu jeder Kommentar überflüssig sein dürfte, da diese Zahl die Lei-

stungsfähigkeit auf dem Gebiete der Wäsche- und Ausstattungsbranche, sowie das Vertrauen, das die Firma genießt, genügend dokumentiert.

Interessieren dürfte, daß die Firma in den letzten Jahren komplette Ausstattungen nach Buenos Aires, Rio de Janeiro, Santiago de Chile, St. Jose i. Costa Rica, Niga, Odesa usw. usw. geliefert hat; es ist dies sicher auch ein Moment, der für die Bedeutung und den guten Ruf der Firma spricht. Selbst frühere Kunden, die von Karlsruhe weggezogen sind, kommen immer wieder auf die Firma Himmelheber & Vier zurück. Der Grund liegt auch darin, daß in Norddeutschland Spezialgeschäfte in ähnlicher Ausdehnung weniger existieren, während dem großen Warenhaus die Spezialisierung fehlt. In dieser Hinsicht wird daher das leistungsfähige Spezialgeschäft die Warenhauskonkurrenz nie zu fürchten haben.

Im Gegensatz zum Warenhaus macht das persönliche Moment, der enge Verkehr des Publikums mit dem Leiter und seinen Angestellten, gerade den Erfolg des Spezialgeschäftes aus. Das Publikum kauft da mit viel größerem Vertrauen, wo es persönlich bekannt ist und von gebildetem Personal mit Warenkenntnis individuell bedient wird. Die große Auswahl, die dem fernwöchentlichen Geschmeck gerecht wird, tut ihr übriges. Gerade auf dem Gebiete der Wäsche- und Bettenausstattung kann das Beste nur gut genug sein und das kaufende Publikum wird gut tun, hierauf besonders zu achten.

Dem Passanten der mittleren Kaiserstraße wird stets die prächtige Schaufensterausstattung der Firma auffallen, wo insbesondere neue Eingänge vorzufinden sind. Im Innern schließen sich dann ausgedehnte, modern eingerichtete Lokaltäten an, welche wiederum durch die stets ausgestellten geschmackvollen Waren eine Augenweide für die Damen und insbesondere für junge Mütter bilden, da die Firma durch ihre nur erstklassigen Beziehungen eine Auswahl eleganter, preiswerter Wäscheartikel bietet, welche nicht leicht übertrifft und selbst in Großstädten Beachtung finden würden.

Die aus den eigenen Ateliers hervorgehenden kompletten Ausstattungen, welche hin und wieder mit Genehmigung der Besteller vorübergehend an den Schaufenstern der Firma zur Ausstellung gelangen, üben auf das Karlsruher Publikum stets eine Anziehungskraft und geben Zeugnis von der Gediegenheit in Ausführung und von dem gebildeten Geschmeck der leitenden Kräfte.

Die Firma besitzt eine eigene Wäsche- und Wägelanfertigung.

... Jahr, 20. Mai. Eines der edelsten nationalen Liebeswerke, das erste deutsche Reichswaisenhaus in Laub, das dazu bestimmt ist, elternlos gewordenen Knaben das Elternhaus zu ersetzen, kann am 24. Mai die Wiederkehr des Tages begehen, an dem sich vor 25 Jahren zum ersten Male die Pforten dieses Armens der Armen öffneten. Dieser Tag wird mit einer feierlichen Feier am 25. und 26. Mai begangen werden. Am 25. halten Verwaltungsrat und Aufsichtsrat Sitzungen ab und am 26. findet im Reichswaisenhaus selbst ein Festakt statt. Dieser zehnjährige Gedächtnistag läßt es wohl angebracht erscheinen, einen kurzen Rückblick auf das segensreiche Wirken des ersten deutschen Reichswaisenhauses in Laub zu werfen. Es war im Jahre 1876, als der bekannte Volkschriftsteller Oberingenieur Albert Büchlin dem Verleger des Laubrer Hinfenden Boten, Moritz Schauenburg, das Manuskript der Ständrede für den 1877er Kalender einsandte mit der Überschrift: „Viele Wenig machen ein Viel“, worin er zur Sammlung von Zigarrenabschnitten aufforderte, um aus deren Erlös nach dem Vorbilde eines schon seit neun Jahren bestehenden Berliner Sammelvereins arme Kinder auf Weihnachten zu helfen. Moritz Schauenburg drückte bei Rücksendung des Manuskriptes seinen ganzen Beifall aus, bemerkte aber dazu: „Wir wollen nicht bloß bei der Sammlung von Zigarrenspitzen helfen, sondern auch Pennige von Nicht Rauchern sammeln und ein Waisenhaus bauen. Ein schöner Gedanke, der aber bei Albert Büchlin verständnisvolles Entgegenkommen fand. Büchlin änderte daraufhin seine Ständrede ab, deren Folgen nicht ausbleiben. Zu allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes wurde gesammelt, um ein Waisenhaus bauen zu können. Im Ausland wohnende Deutsche schickten Geldbeträge ein, bald fielen dem Waisenhausbau auch Stiftungen und Vermächtnisse zu, so daß am Pfingstmontag des Jahres 1885 die Eröffnung des ersten deutschen Reichswaisenhauses in Laub vorgenommen werden konnte. Seit der Eröffnung bis 1. Mai 1910 wurden 335 Jünglinge in das Reichswaisenhaus aufgenommen und zwar aus Baden 92, Bayern 43, Elsaß-Lothringen 20, Hamburg 4, Hessen 23, Oldenburg 2, Provinz Brandenburg 19, Hannover 7, Hessen-Nassau 22, Pommern 3, Preußen 6, Ost- und Westpreußen 5, Rheinland 16, Sachsen 17, Schlesien 3, Schleswig-Holstein 3, Westfalen 2, Königreich Sachsen 11, Sachsen-Altenburg 5, Sachsen-Koburg-Gotha 7, Sachsen-Meiningen 2, Sachsen-Weimar 1, Schwarzburg-Rudolstadt 2, Württemberg 7, Schweiz 7, Frankreich 1, England 3, Ceylon 1, Amerika 1. Am Schlusse des Eröffnungsjahres 1885 betrug das Gesamtvermögen des Hauses 218 106,03 M., am 1. Januar 1910 rund 1 527 981 M. So sind denn in verhältnismäßig kurzer Zeit die höchsten Erwartungen übertroffen worden und das erste deutsche Reichswaisenhaus steht heute gefestigt und gesichert da, ein nationales Liebeswerk, einzig und allein aus der Kraft des deutschen Volkes geschaffen. Der Grundgedanke, der den Laubrer Hinfenden Boten bei seiner Anregung im 1877er Kalender geleitet hat: „Für arme Waisen aus allen Konfessionen, aus allen Parteien und Farben soll dieses Haus eine Zuflucht und Erziehungsstätte werden, verlassene unglückliche Kinder aus allen Teilen des Deutschen Reiches sollen in demselben Aufnahme und Pflege finden, und ein Denkmal soll es werden deutscher Zusammengehörigkeit und deutscher Einheit“, ist vernünftig worden.

oc. Freiburg, 20. Mai. Der Ballon „Freiburg-Breisgau“, der in der Nacht vom 18. auf den 19. zur Beobachtung des Halleyschen Kometen aufgestiegen war, ist nach 17 stündiger Fahrt (davon 10 Stunden auf französischem Boden) bei Schöneissein (Rheinland) gelandet.

* Donaueschingen, 20. Mai. Gestern fand in Gegenwart der fürstlichen Herrschaften die Grundsteinlegung des neuen Rathauses statt. Aus diesem Anlaß ist eine künstlerisch ausgeführte Urkunde erschienen, welche zunächst des Kaisers, des Großherzogs und des Fürsten gedenkt, dann die Brandkatastrophe vom 5. August 1908 und die gleichzeitige Vernichtung des Zeppelin-Luftschiffes bei Escheringen erwähnt und im Anschluß daran die herzerhebende Hilfsbereitschaft ganz Deutschlands hervorhebt. Allein der Stadt Donaueschingen sei eine Million an Liebesgaben zugeflossen. Die Wiedererrichtung des Rathauses erforderte einen Bauaufwand von 245 000 M. Zur Ausschmückung des Sitzungssaales stiftete der Kaiser die Summe von 3000 M. In Verbindung mit der gestrigen Feier wurde das 100jährige Jubiläum der Erhebung des Marktfleekens Donaueschingen zur Stadt (am 27. Januar 1910) begangen.

Landwirtschaftlicher Genossenschaftstag.

* Konstanz, 20. Mai. Die erste Generalversammlung der Zentralkasse der landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaften fand heute unter zahlreicher Beteiligung im Konziliumssaal

statt. Bürgermeister Herr-Hochstetten begrüßte die erschienenen Vertreter der Genossenschaften und die Gäste. Verbandsdirektor Niehm-Karlsruhe erstattete hierauf den Geschäftsbericht. Am 31. Dezember 1909 waren 411 Mitglieder mit 1258 Geschäftsanteilen und 1 258 000 M. Kassafumme vorhanden. Der Geschäftsverkehr bewegte sich in normalen Bahnen mit ungefähr 28 Millionen Mark Umsatz. Für Einlagen wurden 4-4½ Proz. Zinsen vergütet, für Schulden 4½ Proz. Zinsen berechnet. Beim Postfachamt in Karlsruhe wurden 28 Millionen umgesetzt. Der Reingewinn beträgt 12 950 M., wovon 3367 M. zur Zahlung einer 4prozentigen Dividende benützt und der Rest den Reserven zugewiesen wurde, die nunmehr auf einen Bestand von 45 000 M. angewachsen sind. Die eigenen Betriebsmittel betragen 146 000 M., die Spareinlagen etwa 1,2 Millionen M. Der frühere Vorstand wurde wiedergewählt, ferner einem Beamten eine Vollmacht zum Unterzeichnen von Quittungen bis zum Betrage von 5000 M. erteilt. Den Höchstbetrag der Betriebsmittel setzte man auf 5 Millionen fest. Schließlich gelangte folgender Antrag zur einstimmigen Annahme: Mit Zustimmung des Aufsichtsrates kann unter den bisherigen Voraussetzungen an größere Genossenschaften neben einem Normalkredit von 20 000 M. ein kurzfristiger Sonderkredit bis zu weiteren 20 000 M. eingeräumt werden. Der Zinsfuß richtet sich für diesen Sonderkredit nach dem jeweiligen Geldmarkt. Der Tagung der Zentralkasse folgte der 27. Verbandstag des Genossenschaftsverbandes badischer landw. Vereinigungen. Den Vorsitz führte Landtagsabgeordneter Sängler. Über 1000 Teilnehmer aus allen Gegenden des Landes waren anwesend. Geh. Oberregierungsrat Dr. Gross vertrat die Regierung, Oberbürgermeister Dr. Weber die Stadt Konstanz, das städtische Landesamt hatte den Regierungsvertreter Dr. Reich entsandt. Auch waren Vertreter der übrigen landw. Verbände zugegen. Nach den üblichen Begrüßungsansprüchen erfolgte die Vorlage des Jahresberichts. Der Verband zählte am 31. Dezember 1909 700 Verbände mit ungefähr 61 000 Mitgliedern. Im verflochtenen Jahre wurden 620 Rechnungen geprüft und bei 310 Genossenschaften örtliche Revisionen abgehalten. Besondere Beachtungen sind nicht festzustellen gewesen. Der Warenverkehr erreichte im Jahre 1909 einen Gesamtwert von 7 385 000 M. Davon entfielen auf Dünger 2 024 500 M., auf Sämereien 275 000 M., Kraftfuttermittel 1 870 000 M., Kohlen 460 000 M., Maschinen und Geräte 264 000 M. Der Wert des angekauften Getreides stellte sich auf 2,3 Millionen. Die einzelnen Genossenschaften haben sich bis auf wenige in erfreulicher Weise weiter entwickelt. Der Verband besitzt an eigenen Betriebsmitteln 231 092 M., 40 Pf. gegen 208 660 M. 70 Pf. am 1. Januar 1909. Die eigenen Reserven sämtlicher Verbände betragen etwa 850 000 M. Das Geschäftskonto der Verbände betrug am 31. Dezember 1909 56 097 M. 05 Pf. Sie wird mit 4 Proz. verzinst. Verbandsdirektor Niehm referierte über das halbjährliche Geschäft, daselbst sei zu begrüßen, weil dadurch die Preissteigerung ins Ausland, wie sie im letzten Jahre nach Amerika stattfand, verhindert werde. Das Gesetz über eine Preisermäßigung von etwa 20 Proz. bei Kainit, von 10 Proz. bei Kalisalz, sowie eine günstigere Frachtberechnung für Süddeutschland gegenüber dem bestehenden Vertrag vor. Es komme nun darauf an, daß die badische Regierung die Interessen der badischen Landwirte bei Erlass der Ausführungsbestimmungen wirksam vertritt. Generalsekretär Dr. Graben-Darmstadt sprach hierauf über Viehverwertung, wobei er vom Abg. Müller-Heiligkreuz unterstützt wurde. Der Ort der nächsten Tagung ist noch unbestimmt. Bemerkenswert sei noch, daß die badische Landwirtschaftskammer durch Ökonomierat Dr. Müller vertreten war. Den Teilnehmern der Versammlung wurden auch unterhaltende Veranstaltungen geboten, so fand heute ein Ausflug auf die Mainau statt.

25. Verbandstag des Badischen Gastwirtsverbandes.

II. Saßingen, 20. Mai.

Am Donnerstag früh 1/10 Uhr wurden die Verhandlungen unter dem Vorsitz des Verbandspräsidenten, Herrn Fritz Glahner, unter der gleich guten Beteiligung fortgesetzt. Es referierten die Herren Weismann-Karlsruhe und Schneider-Freiburg über die Gründung einer Einkaufsgenossenschaft für süddeutsche Naturreine — es wurden die Satzungen bekannt gegeben und die einzelnen Bestimmungen durchgegangen, woran sich eine rege Aussprache anschloß, die mit Annahme einer Resolution schloß, in der die Versammlung sich mit dem Grundgedanken der Satzungen einverstanden erklärte. Des weiteren referierte der Verbandsvorsitzende Glahner über die Frage der Gastwirtsammern, mit der man sich bereits auf den deutschen Bundesstagen beschäftigt habe. Der Referent vertrat den Standpunkt, daß diese Angelegenheit auch weiter-

hin Reichsangelegenheit sei und daß man auf den Bundesstagen diese Frage weiter fördern werde. Bei dieser Frage wurde auch die Frage der Stellvertretung erörtert, die man im Prinzip beurteilt, wobei man sich auf den Standpunkt gestellt, daß ohne Konfession der Wirtschaftsbetrieb nicht ausgeübt werden dürfe. Auch hier zog sich die Debatte sehr in die Länge, doch die allgemeine Anschauung ging dahin, die Eintragung der Stellvertretung abzuschaffen. Der Vorsitzende Glahner referierte sodann über den Stand der verschiedenen Klassen des Verbandes, wie die Tierbetriebe, Gastwirtschaften, die sich als Wohltätigkeitsanstalten herausstellen und sich im Laufe der Jahre wiederholt bewährt haben. Auch im Wasser- und Kohlenföhrereverbe hätten sich gut bewährt und mit der Zeit würde auch Dividende bezahlt werden. Auch die Kellnerinnenfrage wurde wieder angeschnitten und die Petition der Frau Professorin Zellnid auf Aufhebung des Bierpreisverwehrens besprochen. Endlich wurde auch die Bierpreisfrage erörtert. Dazu gab der Vorsitzende Glahner einen Rückblick auf die verschiedenen Verhandlungen mit den Brauereien, die schließlich zu einer Einigung geführt und auch in der Feststellung der Bierpreise zu einer Übereinstimmung gelangten, bei der auch der Wirt sich zufrieden geben konnte. Dem letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl des ersten Vorsitzenden, der am ersten Tag erklärt hatte, er werde im keinen Fall eine Wiederwahl wieder annehmen. In der sich anschließenden sehr lebhaften Debatte erklärte Glahner-Weismann, daß Fritz Glahner noch auf zwei Jahre das Amt behalten sollte, damit ihm noch vergolten sei, das 25jährige Präsidentenjubiläum zu feiern. Die Wahl eines Sekretärs sei beschließen und niemand sei besser in der Lage, diesen Sekretär einzuarbeiten als Glahner. Auch Kollege Dinger-Freiburg trat in längeren Ausführungen für die Wiederwahl Glahners ein, die derselbe auch gewiß annehmen werde. Der Verbandsvorsitzende Glahner erklärte, daß er auf keinen Fall die Wiederwahl annehmen werde — er werde mit schwerem Herzen, er werde auch in Zukunft bei der Sache sein und gern weiter mitarbeiten; den Posten aber nehme er unter keinen Umständen, deshalb bitte er von seiner Wahl abzusehen. Kollege Karl-Mannheim hob hervor, daß der Verband in seiner Mitgliedschaft die hervorragende Tätigkeit Glahners anerkannt habe und weiter anerkennen werde. Wir können Glahner nicht besser danken, wenn wir ihn heute entlassen und ihn zum Ehrenpräsidenten ernennen. Es wurde hierauf zur Wahl geschritten und entfielen auf Kollege Ficht-Karlsruhe 40 Stimmen, auf Kollege Schmidt-Karlsruhe 5, auf Glahner 9, Karl-Mannheim 1 Stimme, während drei Stimmen ungenügend waren. Kollege Ficht nahm die Wahl dankend an und erklärte, daß er sich alle Mühe geben werde, das in ihm gesetzte Vertrauen zu erfüllen unter der Voraussetzung, daß ihm auch Glahner die Unterstützung nicht verweigern werde. Kollege Dinger-Freiburg feierte sodann den zurücktretenden Präsidenten und teilte mit, daß der Verband ihn einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt habe und überreichte ihm das Ehrendiplom. In bewegten Worten dankte Glahner und schloß mit einem Hoch auf den Verband, er sei stolz auf die ihm gewordenen Ehre und so wurde von Glahner der 25. Verbandstag feierlich geschlossen. Der nächstjährige Verbandstag findet in Karlsruhe statt.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 19. Mai.

Die kurze Unterbrechung, die das Geschäft durch die Pfingstfeiertage erfuhr, hat in der Gesamthaltung der Börse keine Änderung hervorgerufen und die Zuberfülle in eine fernere günstige Entwicklung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse hält weiter an. Als starke Stützen für die feste Strömung erwiesen sich vornehmlich der flüssige Geldstand, der auch in dem lehrberühmtesten Reichsbankausweis seinen Ausdruck fand, sowie auch die aus allen Ländern vorliegenden günstigen Grantaussichten. Die jetzt im Gange befindlichen Bestrebungen, eine Beendigung des Bauarbeiterstreiks herbeizuführen, tragen gleichfalls dazu bei, die Zuberfülle zu erhöhen. Den Alarmnachrichten aus Kreta und Albanien legte man keine Bedeutung bei, ebenso wie die Nachrichten über die Feindseligkeiten zwischen Peru und Ecuador kaum beachtet wurden, zumal gleichzeitig gemeldet wurde, daß die Vereinigten Staaten auf eine Beilegung des Konfliktes hinarbeiten werden.



Fußwohl-Stiefel



Zwei Patente.
Prämiiert: Goldene Medaille.
1. Preis.

Die wohlgemeinte Mahnung!

In der heutigen schnelllebigen Zeit ist es Pflicht und Wunsch des Menschen, seine Gesundheit zu schützen und zu erhöhen. In dieser Hinsicht bildet das Fundament des Körpers — Ihre Füße — eine der wichtigsten hygienischen Faktoren. Unzählige Menschen schleppen sich mühsam dahin — einzig und allein, weil es ihnen an dem richtigen bequemen Schuhzeug fehlt. Angesichts dieser Tatsache liegt es im Interesse Ihrer Gesundheit, sich von den wunderbaren Vorzügen der Fußwohlstiefel zu überzeugen.

Reformhaus Fußwohlstiefel (System Langenohl) nach einem wirklich sinnreich patentierten Verfahren hergestellt — D. R. - Patente Nr. 157 027, 157 028 — folgen der natürlichen Fußbewegung spielend leicht und sind so schmiegsam weich, daß man schon beim ersten Anproben des Fußwohlstiefels das Gefühl höchster Bequemlichkeit empfindet.

Reformhaus Fußwohlstiefel verbinden mit diesen Vorzügen auch noch die besonderen Eigenschaften **tadellosen Passens**, größter Haltbarkeit und **steter Wasserdichtigkeit der Nahte und der Sohle**.

Reformhaus Fußwohlstiefel lassen sich selbst nach stärkster Strapazierung von jedem Schuhmacher wieder auf Rand besohlen, wodurch die ursprüngliche und überaus wichtige Elastizität des Fußwohlstiefels erhalten bleibt.

Reformhaus Fußwohlstiefel verursachen kein Brennen an den Sohlen.

Vorrätig in allen Größen nur im

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 40.

Versand — Telefon 2742. — Broschüre gratis und franko.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Zur Geschichte des Immobiliarkreditwesens in Preußen

mit besonderer Anwendung auf die Theorie der Bodenverfälschung

von

Dr. jur. et rer. pol. M. Weyermann

Privatdozent an der Universität Freiburg i. Br.

Preis M. 4.50

Diese geschichtliche Untersuchung, die erste ihrer Art, will nicht nur preiswürdige Geschichte vorführen, sondern gleichzeitig die Gesichtspunkte für allgemeine aktuelle Bodenverfälschungen nutzbar machen. Deshalb ist durch die ganze Darstellung hindurch auf heutige Verhältnisse hingewiesen, und es sind wichtig erscheinende theoretische und praktische Konsequenzen gezogen. Das Buch wendet sich nicht nur an den Historiker, sondern will in hervorragendem Maße dem Bodenpolitiker als Leitfaden dienen, ferner dem weiten Kreise der Bodeninteressenten, städtischen wie ländlichen, Einblick und Aufklärung geben über die bisher so wenig geklärte Frage, wie sich Vorteile und Nachteile des Bodenverfälschens abgrenzen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag.



Emil Schmidt & Co.

Telephon 70

Beleuchtungskörper

Gas u. elektrisch. Rabatmarken

Ausstellungsraum: Kaiserstr. 209
Techn. Bureau: Hebelstr. 3.

Grabmalkunst

ständige Ausstellung fertiger Denkmäler nach Entwürfen erster Künstler

Karl-Wilhelmstrasse 51
Auskunft: Rupp & Moeller
Durlacher Allee 29.

Gegen Einzahlung von 20 Pf. erhält jeder eine Probe leibhaftig

Ahr-, Rhein- oder Moselwein

schon für 1 Pf. 50. Kein Risiko, da wir nicht verkaufen, ohne vorher zu probieren. Is. Morgen eigene Weinberge. Gebr. Roth auf Rheingau, Burg, Ahrweiler.

Gebr. Ettliger

Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telephon 533

Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen

Größte Auswahl i. Besätzen, Stickerwaren, Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern, Neue Abteilungen für Blusen, fursireie Röcke, Unterröcke, Handschuhe, Strümpfe, Schlieren

Montanwerte, für die anfänglich ausgesprochen günstige Meinung bestand, lagen später etwas schwächer auf den Börsen, wonach die englischen Halbzugpreise eine Ermäßigung erfahren sowie auf die Nachrichten von dem Rückgang des Kohlenabfahs eine Störung empfunden wurde. Im übrigen scheint unsere Industrie im ganzen recht gut beschäftigt zu sein. Namentlich wird über lebhaftes Geschäft in Maschinenfabriken berichtet, von denen man insbesondere denjenigen, deren Wirkungsleistung die Herstellung von Automobilen bezw. der dazugehörigen Bestandteile in sich schließt, erhöhte Aufmerksamkeit widmet. Mitteldeutsche Gummitwarenfabriken waren besonders Gegenstand reger Kaufkraft und konnten eine Kursbesserung von 8 Prozent erzielen. Auch für andere Gummitwarenfabriken bestand rege Nachfrage.

Gegen Schluß unserer Berichtsperiode erlahmt das Interesse für Industriewerte etwas, zumal die Kurse der meisten hierhergehörenden Papiere nachgerade eine Höhe erreicht haben, daß man vielfach darin die gegenwärtige Situation sowie die Zukunftsaussichten mehr als ausreichend für eskontiert hält. Dagegen kam der allfällige Geldstand in erhöhtem Grade dem Fondsmarkt zu statten und es wurden besonders von ausländischen Wertpapieren auf den günstigen Quartalsausweis der Staatseinnahmen, ferner Argentinier und Portugiesen lebhaft gehandelt und höher bezahlt. Die lange Zeit hindurch vernachlässigt gewesenen Brauereifaktoren erfreuten sich angesichts des durch die wärmere Bitterung bedingten größeren Konsums gleichfalls lebhafter Beachtung und konnten teilweise Kursbesserungen erzielen. Von Bahnfaktoren standen namentlich Schantung im Vordergrund, bezüglich deren man von neuem auf die günstige Entwicklungsmöglichkeit hinwies. Stimulierend wirkte auch der Umstand, daß der Dividendenkupon in Höhe zur Abtrennung gelangt. Von sonstigen Transportwerten konnten Lombarden auf den erfolgten Verkauf der Hotelanlagen in Abbazia im Kurse anziehen.

Auch für Schiffahrtswerte bestand recht gute Stimmung auf gute Einnahmeberichte.

Banken lagen durchweg schwächer und mußten Bruchteile nachgeben. Montanwerte schloßen auch niedriger, mit Ausnahme von Rhönit, die 2 Proz. gewannen. Es verloren Bochumer 1, Deutsch Luxemburger 1,40, Gelsenkirchener 3, Harpener 2. Von Brauereifaktoren konnten Penninger 4 1/2 Proz. anziehen; auch die übrigen Sorten sind Bruchteile höher. Die Tendenz für chemische Werte war keine einheitliche. Während Anilin 5, Holzverföhlung 2 1/4 Proz. nachgaben, konnten sich Scheideanstalt 5, Farbwerke Höchst 9, Goldenberg 4, Albert 2,30 Proz. heben. Elektrizitätswerte wenig geändert. Von sonstigen Industriefaktoren gewannen Bronzefarben Schlenk 6, wegen Kunitzeide 4, Zuderfabrik Wagbühl 7 1/2, Frankenthal 5 Proz. einbüßten. Heimische Fonds still und wenig geändert.

Privatdiskont 3/8 Proz.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag den 22. Mai.

Trinitatisfest.

Stadtkirche. 8 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Herr Garnisonvater London. — 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Rapp. Kleine Kirche. 10 Uhr: Herr Garnisonvater London. — 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Doppeprediger Fischer. Schloßkirche. 10 Uhr: Herr Oekumenrat Mayer. Johanniskirche. 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Roland. — 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hesselbacher. — 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus: Herr Stadtpfarrer Hindenlang.

Christuskirche. 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Duhn. — 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Rohde. Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Duhn. — 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Jaeger.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Roland. — 6 Uhr: Herr Garnisonvater London. Gartenstraße 22. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hindenlang.

Ludwig Wilhelm-Krankenhaus. fällt aus. Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Kay. — Abends 7 1/2 Uhr: Herr Hilfsgeistlicher Eißler. Evangelische Kapelle des Adettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Adettenhauspfarrer Schmidt. Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 10 1/2 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtpfarrer Philipp. — 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Philipp.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag den 22. Mai.

Alte Friedhofskirche (Waldhornstraße). Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Anthes, Reichelsheim.

Wohngottesdienste.

Dienstag den 24. Mai.

Veierheim. 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Schneider.

Donnerstag den 26. Mai.

Kleine Kirche. 5 Uhr: Herr Stadtpfarrer Küßwein. Johanniskirche. 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hindenlang. Lutherische Kirche. 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Roland.

Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 22. Mai.

1. Sonntag nach Pfingsten.

Dreifaltigkeitssonntag.

Hauptkirche St. Stephan. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 1/2 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Kinderpredigt. — 3 Uhr Vesper. — 7 1/2 Uhr Mariandacht mit Predigt.

Kollekte für arme Theologen. St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 11 1/2 Uhr Andacht zu Ehren der heiligen Dreifaltigkeit. — 7 Uhr Mariandacht mit Predigt.

Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 11 1/2 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft mit Segen. — 7 Uhr Mariandacht mit Predigt und Segen.

Kollekte für arme Theologiestudierende. St. Vincentiuskapelle. 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt. — 11 1/2 Uhr Mariandacht mit Predigt und Segen.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 11 1/2 Uhr Andacht zum guten Tod. — 7 Uhr Predigt, Mariandacht und Segen.

Kollekte für arme Theologiestudierende. St. Peter- und Paulskirche. 11 1/2 Uhr Deutsche Singmesse. — 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Andacht zur hl. Dreifaltigkeit. — 7 1/2 Uhr abends Mariandacht mit Segen.

Kollekte für arme Theologen. St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 9 Uhr Amt mit Predigt. — 2 Uhr Andacht zur hl. Dreifaltigkeit. — 7 Uhr Mariandacht mit Segen.

Kollekte für arme Theologen. St. Nikolauskirche (Hüppur). 9 Uhr Singmesse mit Predigt. Katholische Kapelle des Adettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Dr. Holzmann.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 22. Mai.

Auferstehungskirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

English Church Services

are held in the Pfundnerhaus, Kaiserplatz.

8,0 a. m. Holy Communion. — 10,0 a. m. Holy Communion with Sermon. — 11,0 a. m. Morning Prayer with Address. Rev. A. W. Davies, M. A. Chaplain.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: B. Otto Illn, Kaufmann. — B. Friedrich Stelgenthaler, Tagelöhner. — B. Joseph Striebig, Schreiner. — B. Christian Hauff, Metzgermeister. — B. Nikolaus Kunz, Schlosser. — Ein Mädchen: B. Heinrich Schönan, Kutscher. — B. Karl Zimmermann, Metzger. — B. Walter Schulke, Kaufmann. — B. Friedrich Hubert, Oberwächter. — B. Albert Reeb, Fabrikarbeiter. — B. Hermann Lehmann, Sergeant. — B. Gallus Strobel, Glaser.

Eheaufgebote. Wilhelm Karle von Stuttgart, Sergeant hier, mit Marie Schall von Freiburg. — Wilhelm Kinkler von hier, Kaufmann hier, mit Olga Gäng von hier. — Julius Kammerer von hier, Kellner hier, mit Katharina Büchig von Buchig. — Leo Weber von Merdingen, Eisenbahnassistent in Schallstadt, mit Marie Walz von Baden. — Emil Raier von Ohlmsweiler, Schreiner hier, mit Karoline Frank von Etlingen. — Otto Bühler von Wolfach, Verwaltungsaktuar hier, mit Katharina Leon von Bensheim. — Theodor Doppe von Ziegelhausen, Schuhmacher hier, mit Veronika Hartmann von Odenheim. — Anton Karch von Odenheim, Bäcker hier, mit Emma Treutle von Kürnbach.

Todesfälle. Lina Müller, Näherin. — Valentin Zuber, Schlosser, Ehemann. — Otto, B. Joseph Schmitt, Signalwärter.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan für die Zeit vom 22. bis mit 30. Mai 1910.

Am Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 22. Mai. Abt. A. 60. Ab. Vorst. „Die Zauberflöte“, Oper in 2 Akten von Mozart. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, 23. Mai. Abt. C. 60. Ab. Vorst. „Die Gefährten“, Schauspiel in 1 Akt von Schiller. — „Die glücklichste Zeit“, Lustspiel in 3 Akten von Auerhammer. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, 24. Mai. Abt. B. 61. Ab. Vorst. „Johann von Paris“, komische Oper in 2 Akten von Boieldieu. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Donnerstag, 26. Mai. Abt. A. 62. Ab. Vorst. „Triton und Jolde“ in 3 Akten von Richard Wagner. Jolde: Lucille Rüchke-Endorf vom Kgl. Theater in Hannover a. G. Anfang 6 Uhr, Ende nach 11 Uhr.

Freitag, 27. Mai. Abt. C. 61. Ab. Vorst. „Der dunkle Punkt“, Lustspiel in 3 Akten von Adelberg und Presber. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Samstag, 28. Mai. Abt. A. 61. Ab. Vorst. „Wallenstein“, dramatisches Gedicht von Schiller. „Wallensteins Lager“ in 1 Akt. — „Die Piccolomini“ in 4 Akten. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, 29. Mai. Abt. B. 64. Ab. Vorst. „Lafme“, Oper in 3 Akten von Delibes. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Montag, 30. Mai. Abt. A. 63. Ab. Vorst. „Wallenstein“, dramatisches Gedicht von Schiller. „Wallensteins Tod“ in 5 Akten. Anfang 7 Uhr, Ende nach 11 Uhr.

Eintrittspreise: am 22., 24., 26., 29. Mai: Balkon I. Abt. 6 M., Sperrhölz I. Abt. 4 M. 50 Pf.; am 23., 27., 28. und 30. Mai: Balkon I. Abt. 5 M., Sperrhölz I. Abt. 4 M.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Neueste Seiden- u. Foulard-
Stoffe f. Straßen-, Gesellschafts-, Braut- u. Hochzeitskostümen.
Muster franko. Zollfreier Seidenstoff-Versand nach allen Ländern.
Adolf Grieder & Co., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).

en gros. **Julius Strauß, Karlsruhe.** en détail. Bedeutendes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Befehlsstoffen, Raffementieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strawatten, Sächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Aufbewahrung Pelzwaren
von Uniformen, Tuch- und Woll-Waren
(auch anderwärts gekaufter Gegenstände)
Sorgfältige Pflege nach bewährter fachmännischer Methode unter persönlicher Leitung.
Geräumige, musterhaft angelegte Magazine.
Einzig, eigene Hygienische Neuerung
Jeder Gegenstand vom anderen unter besonderem Schutz getrennt.
Vollständige Versicherung gegen Motten, Feuer und sonstigen Schaden.
Sehr mäßige Preise. Preisliste zu Diensten. 271
Wilh. Zeumer Kaiserstrasse 125/127
Telephon 274.
Kostenlose Abholung im Hause mit geschlossenem Wagen durch zuverlässigen Diener.
Reparaturen und Umarbeitungen während dem Sommer besonders sorgfältig und vorteilhaft.

A. Hunsinger, feine Herrenschneiderei
Kaiserstraße 124 Telephon 1869
Moderne Stoffe Eleganter Schnitt
Mäßige Preise E464

Wer zur **Frühjahrsreinigung**
auf radikale Ausrottung des Ungeziefers reflektiert, lasse sich nicht durch minderwertige Angebote täuschen, sondern man wende sich nur an die seit Jahren hier ansässige und bestrenommierte
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer.
Größte und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands.
Markgrafenstr. 52 Tel. 2340
Konkurrenzlose billige Preise, auf Wunsch Teilzahlung.
Reelle Garantie, beste Referenzen, strengste Diskretion. 6472

Lodtmoos hieß. bad. Schwarzw. 840 m ü. d. M. (Stat. Wehr) Bahnl. Bajel-Schopfheim. Klim. Höhen u. Waldkurort I. Ranges, reiz. mit l. Walde gel., in höll. geich. Lage. Auskunit d. d. Kurvern.

Kaiser-Kinematograph
Kaiserstrasse 5
Durlacher Tor.
Vornehmster und elegantester Kinematograph der Residenz.
Programm:
von Samstag den 21. bis inkl. Dienstag den 24. Mai 1910.
„Die letzte Stunde“
Große dramatische Handlung.
Coco wird Bursche des Leutnants. Humoristisch.
Panorama von Sevilla. Heil. Naturaufnahme.
Verloren und Wiedergefunden. Drama.
Dänische Dragoner. Interess. Militärbild.
Der Mann m. d. schwachen Herzen. Komisch.
Es lebe der Kaiser. Tragisch. H771

Fahrzeugfabrik
Goldene Medaille
Ehren-Diplom
Telephon 88
L. Walz & Sohn
Lieferant der kaiserlichen Marställe
Karlsruhe i. B. Karlsruhe 30
Generalvertreter der Neuen Automobil-Gesellschaft

Hühneraugen-Operationen ohne Messer
G. 932
im Atelier für Fußpflege von
Friedrich Hermann, Herrenstr. 38.

